

LAbg. Martin Staudinger

Anfrage gemäß §54 der Geschäftsordnung

Herr Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Herrn Landesrat Mag. Marco Tittler
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, 8. März 2024

Anfrage zum Tunnelprojekt in Feldkirch

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,
sehr geehrter Herr Landesrat,

tagtäglich quälen sich Fahrzeugkolonnen durch Feldkirch. Ein Durchkommen ist in den täglichen Staus für alle - auch für alle, die auf Öffentliche Verkehrsmittel umgestiegen sind – höchst zeitaufwendig. Sowohl Pendler:innen von Vorarlberg sowie aus den Nachbarländern Liechtenstein und Schweiz durchqueren deshalb Tag für Tag die Stadt, weil es keine Verbindung zwischen dem Autobahnnetz in Österreich und in der Schweiz gibt.

Eine Jahrzehnte lang andauernde Planungsphase für eine Verkehrsentslastung für die Stadt Feldkirch sollte mit dem beschlossenen Bau des "Stadttunnels" beendet werden. Auf der entsprechenden Webseite von Land, Stadt und den illwerken vkw wird erklärt: „Der Stadttunnel Feldkirch besteht aus den vier Tunnelästen Felsenau, Tisis, Tosters und Altstadt, die durch einen zentralen unterirdischen Kreisverkehr verbunden sind. Er ist ein entscheidender Faktor für die positive Stadtentwicklung und der Schlüssel zur Lösung der Verkehrs-, Luft- und Lärm-situation in Feldkirch.“¹

Der Feldkircher Bürgermeister erklärte in einem Interview, dass aus seiner Sicht „das Projekt die einzige Alternative einer Verkehrslösung hier in Feldkirch ist.“² Dort kündigte er sogar an, derartige Projekte vorzuziehen, um antizyklisch zu investieren. Es sei wichtig für den Erhalt der Arbeitsplätze, dass „unsere Unternehmen in dieser Zeit auch Aufträge von der öffentlichen Hand bekommen.“³

Von Ihnen, Herr Landesrat Tittler, war zu erfahren: „Mit der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom Juni 2019 liegt eine konsumierbare rechtliche Baubewilligung vor. Auf die-

1 <https://www.stadttunnel-feldkirch.at/stadttunnel>

2 <https://www.vol.at/buergermeister-wolfgang-matt-das-projekt-tunnelspinne-ist-umsetzbar/6602324>

3 Ebd.

ser Grundlage wird seitens des Landes Vorarlberg und der Stadt Feldkirch das Projekt Stadttunnel umgesetzt.“⁴ Das Projekt solle 2030 fertiggestellt sein. Die Vorarlberger Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 19. Juli 2022 den Baubeschluss für das Gesamtprojekt Stadttunnel Feldkirch gefasst.

Ein halbes Jahr später stellten Sie, Herr Landeshauptmann, den Bau von zwei Ästen der projektierten Tunnelspinne in Frage. Über die zweite Bauetappe, den geplanten unterirdischen Kreisverkehr und einen Tunnel nach Tosters solle erst in der nächsten Legislaturperiode entschieden werden.⁵ Laut Ihrer Aussage wäre auch ein kleinerer Stadttunnel mit nur *einem* Ast eine Variante.

Nach dieser höchst erstaunlichen Kehrtwendung zum Tunnelprojekt Feldkirch verlangen die Vorarlberger:innen, insbesondere die Feldkircher:innen, Aufklärung darüber, was Ihre Aussage bedeutet.

Bisher hatten Sie und die Feldkircher ÖVP/FPÖ-Stadtregerung die Tunnelspinne als Lösung für den täglichen Stau und die Überlastung der Bärenkreuzung angepriesen: „Der Stadttunnel wird für Feldkirch die langersehnte Entlastung bringen“⁶, wurde da etwa angekündigt.

Viele Menschen hegen zwar Zweifel, ob die Entlastung tatsächlich eintreten würde und ob das Tunnelprojekt im Sinne einer zukunftsorientierten Verkehrsplanung sei. Zudem wurden auch schon mehrfach die enormen Kosten als Problem gesehen. Nachdem aber keine Alternative ernsthaft geprüft und auch keine Alternative angeboten wurde, hofften viele auf die lang ersehnte Entlastung. Nun stellen aber Sie genau diese in Frage!

Eine Verzögerung oder auch eine Verkleinerung des geplanten Projekts hätte weitreichende Konsequenzen für die Verkehrssituation in Feldkirch. Eine Entlastung der Bärenkreuzung insbesondere vom Schwerverkehr ist direkt vom Bau des Tunnelasts durch den Blasenberg abhängig. Solange dieser nicht in Betrieb ist, werden alle medial verkündeten Prognosen zu Luftblasen verkommen: Da wird versprochen, dass „der gesamte Verkehr [...] um etwa ein Viertel reduziert werden (kann), die Entlastung beim LKW-Verkehr beträgt sogar fast 60 Prozent.“⁷

Eine "Tunnelspinne" mit nur einem Ast hat nur noch wenig Ähnlichkeit mit einer Spinne. Da bliebe wohl nur noch ein Tunnel von der Felsenau bis zum Schulzentrum und ein Tunnel Richtung Lichtenstein.

Um zu erfahren, welche Art der Verkehrsplanung die Vorarlberger Landesregierung in Feldkirch verfolgt und wie Sie die Öffentlichkeit darüber informieren werden, stelle ich gem. § 54 der Geschäftsordnung folgende

A n f r a g e

4 <https://vorarlberg.orf.at/stories/3071810/>

5 [VN 27.12.2023](#)

6 <https://www.stadttunnel-feldkirch.at/nutzen>

7 [Ebd.](#)

an Sie:

1. Wie begründen Sie, Herr Landeshauptmann, Ihre Aussage, wonach die Entscheidung über den Bau von mehr als zwei Ästen der geplanten Tunnelspinne in der nächsten Legislaturperiode gefällt werden soll, was im völligen Gegensatz zu Ihren früheren Ankündigungen steht?
2. Welche Absprachen gab es seitens der der Vorarlberger Landesregierung mit Stadtverantwortlichen in Feldkirch im Zusammenhang mit einer allfälligen Verschiebung des Baus von zwei Ästen der Tunnelspinne?
3. Welche Verkehrs-, Luft- und Lärmentlastung bieten Sie den Feldkircher:innen an, falls zwei Äste der Tunnelspinne nicht oder erst später gebaut werden?
4. Welche Investitionen wurden – wie von Bürgermeister Matt angekündigt – seitens der Stadt vorgezogen, um heimische Arbeitsplätze zu erhalten? (Bitte erläutern Sie im Detail, welche Aufträge in diesem Projekt seit 2020 für heimische Unternehmen getätigt wurden und wie viele Arbeitsplätze damit erhalten wurden.)
5. In welcher Form beabsichtigen Sie, die Menschen in Feldkirch über die veränderte Situation und die Pläne von Land und Stadt zu informieren?
6. Wann dürfen die Bürger:innen der Stadt Feldkirch oder auch von Meinungen darauf hoffen, vom Durchreiseverkehr von der österreichischen Autobahn zur Schweizer Autobahn entlastet zu werden?

Mit bestem Dank für eine ausführliche Beantwortung,

LAbg. Martin Staudinger

LAbg. Dr. Martin Staudinger
Sozialdemokratischer Landtagsklub
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 29.03.2024

im Wege der Landtagsdirektion

Betreff: Anfrage zum Stadttunnelprojekt in Feldkirch
Anfrage vom 08. März 2024, Zl. 29.01.520

Sehr geehrter Herr LAbg. Dr. Staudinger,

gerne nehme ich zu Ihrer gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages eingebrachten Anfrage wie folgt Stellung:

- 1. Wie begründen Sie, Herr Landeshauptmann, Ihre Aussage, wonach die Entscheidung über den Bau von mehr als zwei Ästen der geplanten Tunnelspinne in der nächsten Legislaturperiode gefällt werden soll, was im völligen Gegensatz zu Ihren früheren Ankündigungen steht?**
- 2. Welche Absprachen gab es seitens der Vorarlberger Landesregierung mit Stadtverantwortlichen in Feldkirch im Zusammenhang mit einer allfälligen Verschiebung des Baus von zwei Ästen der Tunnelspinne?**

Das gegenständliche Projekt wurde unter dem Titel „Stadttunnel Feldkirch“ eingereicht und genehmigt. Gemäß UVP-Bescheid hat die Fertigstellung des Gesamtprojekts binnen 11 Jahre ab Rechtskraft, somit bis zum Jahr 2030, zu erfolgen.

Mit Beschluss der Vorarlberger Landesregierung vom 19.07.2022 wurde die Abteilung Straßenbau beauftragt, das Gesamtprojekt bestehend aus den Tunnelästen Felsenau, Tisis, Altstadt (Abschnitt 1) und Tosters (Abschnitt 2) inkl. aller Nebenanlagen und Umbauten an den Portalen zur Ausschreibung zu bringen. Der Abschnitt 2 wurde dabei bereits unter anderem

aus Kosten- und Effizienzgründen als Option mit ausgeschrieben. Die Umsetzung bedarf eines neuerlichen Beschlusses der Vorarlberger Landesregierung. Diese Vorgangsweise wurde unter Berücksichtigung des Arbeitsprogramms der Vorarlberger Landesregierung gewählt und ermöglicht gleichzeitig die Fertigstellung des Gesamtprojekts bis zum vorgeschriebenen Fertigstellungstermin. Der Landeshauptmann hält sich in seinen Aussagen somit an das Regierungsprogramm und den Beschluss der Landesregierung vom 19.07.2022.

Die Stadt Feldkirch ist über die Beschlusslage und die gewählte Vorgangsweise informiert. Darüber hinaus bestehen keine weiteren diesbezüglichen Absprachen.

3. Welche Verkehrs-, Luft- und Lärmentlastung bieten Sie den Feldkircher:innen an, falls zwei Äste der Tunnelspinne nicht oder erst später gebaut werden?

Es existiert kein Planfall, der „zwei Tunneläste“ des genehmigten Gesamtvorhabens „Stadttunnel Feldkirch“ nicht enthalten würde. Die Vorarlberger Landesregierung ist bestrebt, den UVP-Genehmigungsbescheid vollinhaltlich und fristgerecht zu erfüllen.

4. Welche Investitionen wurden – wie von Bürgermeister Matt angekündigt – seitens der Stadt vorgezogen, um heimische Arbeitsplätze zu erhalten? (Bitte erläutern Sie im Detail, welche Aufträge in diesem Projekt seit 2020 für heimische Unternehmen getätigt wurden und wie viele Arbeitsplätze damit erhalten wurden.)

Diese Frage betrifft nicht den Zuständigkeitsbereich der Landesregierung und ist an den Bürgermeister der Stadt Feldkirch zu richten.

5. In welcher Form beabsichtigen Sie, die Menschen in Feldkirch über die veränderte Situation und die Pläne von Land und Stadt zu informieren?

Sämtliche aktuelle Informationen zum Entlastungsprojekt „Stadttunnel Feldkirch“ sind unter www.stadttunnel-feldkirch.at abrufbar. Dort gibt es auch die Möglichkeit, sich per Newsletter über den aktuellen Stand des Projekts und über die nächsten geplanten Umsetzungsschritte informieren zu lassen. Da sich gegenüber dem Zeitpunkt und Inhalt des Baubeschlusses nichts geändert hat, besteht auch keine Veranlassung darüber zu informieren.

6. Wann dürfen die Bürgerinnen der Stadt Feldkirch oder auch von Meinungen darauf hoffen, vom Durchreiseverkehr von der österreichischen Autobahn zur Schweizer Autobahn entlastet zu werden?

Wie von der UVP-Behörde geprüft und vom BVwG bestätigt wird der „Stadttunnel Feldkirch“ maßgeblich zur Entlastung der Bevölkerung von verkehrsbedingten Emissionen wie Staub, Lärm und Abgase beitragen. Die Fertigstellung des Gesamtprojekts hat bis zum Jahr 2030 zu erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen